

# freiheit

Ausgabe 05-06/18

das österreichische arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmermagazin

Foto: pixelio



**VERSprochen.  
GEHALTEN!**

**10-11 | NEUE LANDESOBDMÄNNER FÜR  
VORARLBERG UND SALZBURG**



Fotos: OöAB Vorarlberg/OöAB Salzburg

Let  
George  
do it.

George.  
Das modernste  
Banking Österreichs.



**EDITORIAL****Liebe Leserin, lieber Leser der *freiheit!***

Sommer ist Ferienzeit. Urlaubszeit. Reisezeit. Der Sommer hat ein anderes Tempo als die restlichen Jahreszeiten. Nicht so in der Politik. Unsere Bundesregierung hat in den vergangenen Monaten ein unglaubliches Tempo an den Tag gelegt. Unter der Führung von Sebastian Kurz sind viele Themenbereiche, die seit Jahren nicht bearbeitet wurden, angegangen worden. Und dies durchaus positiv für die heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ein besonders bemerkenswerter Erfolg ist der Familienbonus Plus, der eine steuerliche Entlastung für Familien mit Kindern bringt. Aber auch die Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und das große Sicherheitspaket sind Errungenschaften der vergangenen Zeit, die direkt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugutekommen. Auch anhand des ÖAAB-Arbeitsprogramms 2020 kann man erkennen, dass in den vergangenen Monaten vieles in Bewegung war und ist. In dieser Ausgabe finden Sie ab Seite 4 eine Bilanz und einen kurzen Überblick, welche Meilensteine bereits umgesetzt und welche noch in Arbeit sind.

Über den Sommer sind weitere Maßnahmen geplant, von denen die arbeitenden Menschen sicher profitieren werden – dafür wird der ÖAAB Sorge tragen. Mit Tempo und Weitblick ist die Bundesregierung ihr Amt angetreten, und mit Tempo und Weitblick wird sie auch weiterhin Österreich zukunftsfit machen. Die Freiheit wird selbstverständlich darüber berichten.

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer! Ihre

Nikola König-Weixelbraun  
**freiheit!**-Chefredakteurin



Foto: ÖAAB / Berger

august.woeginger@oeaab.com  
www.facebook.com/August.Woeginger  
Instagram: @gustwoeginger

Unsere Arbeitswelt unterliegt einem ständigen Wandel. Globalisierung und Automatisierung haben in den vergangenen Jahren viele Veränderungen gebracht. Aber nicht nur die Arbeitsrealität hat sich geändert, auch die Lebensrealität vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat sich gewandelt. Der Wunsch nach mehr Flexibilität am Arbeitsplatz ist nicht allein ein Wunsch der

## **FLEXIBEL ARBEITEN, HEISST NICHT AUTOMATISCH MEHR ARBEITEN**

EIN GASTKOMMENTAR VON BUNDESOBMANN AUGUST WÖGINGER

Unternehmer, auch viele arbeitende Menschen haben ihn. Die Möglichkeit sich die Arbeitszeit selbst leichter einzuteilen, steht oftmals im Mittelpunkt meiner Gespräche mit den heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Dabei steht eines fest: Unser Arbeitszeitrecht ist von gestern. Um den Standort zu sichern, und damit auch Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, müssen wir mit der Zeit gehen. Wir wissen, dass es hier dringend zeitgemäße Regelungen braucht, um arbeitsbedingte Spitzen abzudecken, sodass Aufträge abgearbeitet werden können. Doch zeitgleich muss klar sein, dass es für den Dienstnehmer eine größere Freizeit, mehr Freizeitblöcke oder mehr Geld gibt.

Die Reform, die die Bundesregierung vorgelegt hat, bringt die Wünsche der Arbeitnehmerschaft und der Unternehmer in Einklang. Dabei war es für uns als ÖAAB in den Diskussionen immer wichtig, klarzustellen, dass dies nur unter fairen Bedingungen zu einer Flexibilisierung der Arbeitszeit kommen wird. Es geht dabei nicht um eine Arbeitszeitverlängerung, es geht darum die Arbeitszeit besser, fairer und flexibler zu verteilen.

Für uns war klar: An der Normalarbeitszeit von acht Stunden bzw. 40 Stunden wird nicht gerüttelt. In Zukunft wird es möglich sein, freiwillig länger – nämlich bis zu 12 Stunden pro Tag oder maximal 60 Stunden pro Woche – arbeiten zu können. Dabei muss jede geleistete Überstunde bezahlt, oder in Zeitausgleich abgegolten werden. Diese Mehrarbeit soll aber kein Dauerbetrieb sein, sondern nur in Ausnahmefällen geleistet werden können.

Die Reform ermöglicht die Vier-Tage-Woche, und schafft damit mehr Zeit für die Familie und Freunde. Eine Win-win-Situation für beide Seiten – für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und den Unternehmer.

**Impressum**

**Herausgeber:** Wiener Pressverein **Medieninhaber:** Wiener Pressverein (Vorstand Dir. Walter Mayr, Mag. Herbert Kullnig, Rudolf Habeler, Nicole Karlick) **Blattlinie:** Christlich-soziale Arbeitnehmerpolitik **Redaktion:** Mag. Nikola König-Weixelbraun, Sabine Egerer, Irene Peer-Polzer, Mag. Elisabeth Halvax **Anzeigenverwaltung:** Nicole Karlick, Lichtenfelsgasse 7, 1010 Wien, 01/40141-351, office@wienerpressverein.com **Layout:** Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz **Herstellung:** NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten; Namentlich gezeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

# Versprochen. Gehalten!

Seit mehr als einem halben Jahr ist die neue Regierung im Amt, und hat in vielen Bereichen Beachtliches auf Schiene gebracht. Gerade in den für den ÖAAB wichtigen Bereichen Familie, Sicherheit, Bildung und Finanzen gibt es für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Verbesserungen, die in den kommenden Jahren auf sie zukommen. Lesen Sie hier, welche Verbesserungen für Sie erreicht wurden.

Der ÖAAB steht seit jeher für eine Politik, die nicht nur an heute, sondern auch an morgen denkt. Eine Politik, die einen Ausgleich zwischen sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit für die arbeitenden Menschen findet. Das ist Anspruch und Auftrag einer christlich-sozialen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung. In den vergangenen Monaten konnte eine Vielzahl von langjährigen ÖAAB-Forderungen durch die neue Bundesregierung erfolgreich umgesetzt werden.



## Familienbonus Plus

Eine der wichtigsten Errungenschaften für die heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist der Familienbonus Plus. Damit wird die größte steuerliche Entlastung für Familien in der zweiten Republik umgesetzt. „Durch den Familienbonus Plus werden 950.000 Familien mit 1,6 Millionen Kindern von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr profitieren“, ist ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger erfreut.

Gerade jene Eltern, die neben der Erziehung ihrer Kinder berufstätig sind, sollen für ihre Leistung der Kindererziehung eine spürbare Anerkennung erfahren. Dies wird entgegen der bisherigen Förderungslogik nicht durch eine neue staatliche Geldleistung, sondern mithilfe einer ehrlichen Steuerentlastung erreicht werden.

„Mit dem Familienbonus Plus wird eine langjährige ÖAAB-Forderung umgesetzt. Wer arbeitet und damit auch zum Gemeinwohl beiträgt, hat in Zukunft wieder mehr im Geldbörsel. Der Familienbonus Plus ist eine ehrliche Steuerentlastung für Familien. Eine spürbare Anerkennung für die Leistung der Kindererziehung in der Gesellschaft“, betont ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits.



## Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags

Die Bundesregierung unter der Führung von Bundeskanzler Sebastian Kurz hat sich klar zum Ziel gesetzt, die Steuer- und Abgabenquote in Richtung 40 Prozent zu senken, damit diejenigen, die in das System einzahlen, stärker entlastet werden, und den Menschen wieder mehr Netto vom Brutto bleibt.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist mit der Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags geschafft worden. Seit 1. Juli werden niedrige Einkommen zwischen 1.381 und 1.948 Euro im Schnitt mit bis zu 310 Euro entlastet.

„Mit dieser Maßnahme werden bis zu 900.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchschnittlich um 310 Euro mehr pro Jahr in der Tasche haben. Damit profitieren, diejenigen, die

hart arbeiten und ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten“, betont der Bundesobmann.



## Mehr Sicherheit für unser Land

Die Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher und die hohe Qualität der Arbeit der Sicherheitsbehörden sei ein weiteres Herzstück der Politik der Volkspartei. Wöginger: „Mit dem Sicherheitspaket haben wir den Sicherheitsbehörden effiziente Werkzeuge im Kampf gegen die Kriminalität zur Verfügung gestellt und sorgen für ein Mehr an Sicherheit!“ So werden in Zukunft 2.100 neue Polizeibeamtinnen und -beamte auf der Straße für Sicherheit und Ordnung sorgen und 2.000 weitere Ausbildungsplätze wurden geschaffen. Die Exekutive leiste hervorragende Arbeit und verdiene jede Unterstützung.

Ein wesentlicher Faktor für die Sicherheit sei auch das Österreichische Bundesheer. „Ein leistungsfähiges Bundesheer ist die Voraussetzung für eine umfassende Landesverteidigung!“ Dieser Tatsache habe man auch im Doppelbudget 2018/19 Rechnung getragen. So sind im heurigen Jahr zusätzliche 60 Millionen Euro für die Landesverteidigung vorgesehen und für den effektiven Schutz der Staatsgrenzen stehen zusätzlich insgesamt 98 Millionen Euro bereit.



„Für illegale Migration, die unter Missbrauch des Asylrechts stattfindet, ist kein Platz. Mit dem Sicherheitspaket der Bundesregierung ist ein erster wichtiger Schritt im Kampf gegen illegale Migration gesetzt worden. Wir wollen jenen Menschen helfen, die Hilfe benötigen, nicht aber jenen, die das System ausnützen wollen“, betont Zarits.



### Bildungspaket

Mit einem Bildungspaket werden die bestmöglichen Rahmenbedingungen geschaffen, um die Kinder und Jugendlichen in unserem Land optimal zu fördern. „Schulreifekriterien und Leistungsbeurteilung werden präzisiert, und die Neue Mittelschule als wichtiger Schultyp auf dem Weg zur richtigen Berufswahl wird weiterentwickelt“, so Wöginger.

August Wöginger hält außerdem fest: „Eine gute Ausbildung ist das Fundament dafür, um am Erwerbsleben teilnehmen und sein Leben individuell gestalten zu können. Ohne ausreichende Deutschkenntnisse ist das nicht möglich – daher werden

die Deutschförderklassen ab Herbst 2018 sicherstellen, dass alle Kinder die notwendige Sprachkompetenz vermittelt bekommen!“



### Upgrade.Lehre

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort startete im Frühjahr eine Lehrlingsoffensive mit dem Ziel, die Chancen der Digitalisierung mit dem bewährten Konzept der dualen Ausbildung zu vereinen. Die Ausbildung von Fachkräften, um den neuen Herausforderungen zu begegnen und Österreich zu einer leading digital nation zu machen, steht dabei im Mittelpunkt. In einem ersten Schritt werden 13 neue Berufsbilder für rund 2.000 Lehrlinge geschaffen.

Der ÖAAB-Bundesobmann weiter: „Bildung und Ausbildung sind die wichtigste Investition in nachfolgende Generationen und die Zukunft unseres Landes. Mit dem Lehrlingspaket und seinem Schwerpunkt auf Lehrberufe im digitalen Umfeld – wie etwa Commerce-Kaufmann/-frau und der Medienfachmann/-frau mit

Online-Schwerpunkt – gehen wir hier den richtigen Weg.“

Für sieben neue und sechs bestehende Lehrberufe wird der Fokus auf den technologischen Wandel gelegt, zudem werden neue Berufsbilder geschaffen und bilden den Stand der Technik und moderne Arbeitsmethoden ab.

„Modernisieren und fit für das digitale Zeitalter zu machen, ist für die Zukunft des Lehrberufes in Österreich wesentlich. Die digitalen Veränderungen am Arbeitsmarkt müssen sich auch in der Lehrausbildung widerspiegeln“, so Zarits. Mit dieser Reform ist ein erster Erfolg einer Herzensangelegenheit des ÖAAB umgesetzt.



### Weiterarbeit für Österreich

Die Bundesregierung legt ein enormes Tempo bei der Umsetzung ihrer Vorhaben vor. Dieses Tempo wird auch im zweiten Halbjahr weiter anhalten. Dabei wird der ÖAAB ein wesentlicher Partner und das soziale Gewissen sein, das für die arbeitenden Menschen das Beste herausholt.

# Zukunft begreifen. Ar

Seit dem Bundestag im Herbst 2016 ist viel passiert. Viele der ÖAAB-Forderungen Arbeit. Finden Sie hier einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand.

## Kapitel: SOZIALE SICHERHEIT UND GERECHTIGKEIT

- 🕒 Für ein modernes, zukunfts-fittes Arbeitsrecht TW. DURCHGESETZT
- 🕒 Einheitlicher Arbeitnehmer-begriff TW. DURCHGESETZT
- 🕒 Abschaffung der Verfallsfris-ten für alle Lohn-/Gehalts-anprüche IN ARBEIT
- 🕒 Sozialversicherung: Mensch im Mittelpunkt IN ARBEIT
- 🕒 Zeitwertkonto IN ARBEIT
- 🕒 Abfertigung NEU IN ARBEIT
- 🕒 Abschaffung der kalten Progression IN ARBEIT
- 🕒 Mindestlohn: Wer arbeitet, soll auch davon leben können DURCHGESETZT
- 🕒 Mindestsicherung: Sprung-brett in den Arbeitsmarkt IN ARBEIT
- 🕒 Transparenzdatenbank IN ARBEIT
- 🕒 Stärkung der Familie: Investition in die Zukunft
  - 🕒 Nachmittagsangebote ausbauen und Wahlfrei-heit sichern IN ARBEIT
  - 🕒 Inflationsanpassung der Familienleistungen IN ARBEIT
  - 🕒 Anerkennung von Karenz-zeiten als Vordienstzeiten IN ARBEIT
  - 🕒 Karenzzeiten bei Gehalts-erhöhung in allen Kollektivverträgen anrechnen TW. DURCHGESETZT
  - 🕒 Anrechnung von vier Jahren pro Kind für die Pension IN ARBEIT

- 🕒 Bessere Berücksichti-gung im Steuersystem DURCHGESETZT
- 🕒 Vereinbarkeit Pflege und Beruf IN ARBEIT
- 🕒 An später denken: Modell zur Absicherung der Pflegefi-nanzierung IN ARBEIT
- 🕒 Leistbares Wohnen für mehr Lebensqualität
  - 🕒 Gemeinnützige Mietkauf-modelle forcieren IN ARBEIT
  - 🕒 Unterstützung für Häu-selbauer durch steuerli-che Freibeträge IN ARBEIT

## Kapitel: STANDORTSICHERHEIT UND BESCHÄFTIGUNG

- 🕒 Flexibles Arbeitsleben als Gebot der Stunde
  - 🕒 Digitalisierung ist kein reines Zukunftsthema IN ARBEIT
  - 🕒 Ausbau und Weiterent-wicklung der Vier-Tage-Woche IN ARBEIT
  - 🕒 Jahresarbeitszeitmodell IN ARBEIT
  - 🕒 Sechste Urlaubswoche IN ARBEIT
  - 🕒 Schutz des arbeitsfreien Sonntags DURCHGESETZT
  - 🕒 Lebensverdienstkurve umverteilen IN ARBEIT
- 🕒 Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
  - 🕒 Flexible, altersgerechte Arbeitsplatz- und Ar-beitszeitmodelle gefor-dert

# beitswelt gestalten.

unseres Arbeitsprogrammes sind umgesetzt worden, einiges ist noch in

## Gesundheit am Arbeitsplatz

Betriebliches Eingliederungsmanagement nach Langzeitkrankenstand

DURCHGESETZT

Mehr Schutz für atypisch Beschäftigte

IN ARBEIT

## Bildung als Investition in die Zukunft

Ausbau der frühkindlichen Betreuung

IN ARBEIT

Pädagoginnen und Pädagogen unterstützen und stärken

IN ARBEIT

Erhalt des differenzierten Schulsystems

DURCHGESETZT

Ganztägige Schul- und Betreuungsformen

IN ARBEIT

Integratives Bildungssystem

IN ARBEIT

Mehr politische Bildung im Unterricht

IN ARBEIT

Verpflichtende berufliche Orientierung

IN ARBEIT

Einführung von Studiengebühren

IN ARBEIT

## Ausbildung: Karriere mit Lehre

Attraktivierung der Lehre und Fachkräftemangel bekämpfen

TW. DURCHGESETZT

Qualitätsvolle Ausbildungsstätten

IN ARBEIT

Mindestlehrlingsentschädigung

IN ARBEIT

Erfolgsmodell „Lehre mit Matura“ beibehalten

DURCHGESETZT

Karriere mit berufsbildender mittlerer und höherer Schule

IN ARBEIT

Mit dem Meister zum Master

TW. DURCHGESETZT

## Kapitel: STARKES EUROPA UND SICHERHEIT FÜR ÖSTERREICH

Europa gemeinsam stärken: Einheit in der Vielfalt

IN ARBEIT

Klares NEIN zum „ÖXIT“

DURCHGESETZT

Europäische Union weiterentwickeln

IN ARBEIT

Sicherheit für Österreich

Umfassende Sicherheit als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

DURCHGESETZT

Sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz

Verstärkte Zusammenarbeit von Polizei und Bundesheer

IN ARBEIT

Die Zukunft des europäischen Asylsystems

Leben schützen und geordneten Zugang zum Asylverfahren sicherstellen

DURCHGESETZT

Hauptziel: Schutz verfolgter Menschen

DURCHGESETZT

Leben retten und Akzeptanz schaffen

DURCHGESETZT



Foto: BKA/Hans Hofer

Die Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend Juliane Bogner-Strauß im *freiheit*-Interview:

## Mit neuem Stil vieles verändert

Seit Dezember ist die Molekularbiologin und Biochemikerin Juliane Bogner-Strauß Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend. Mit der *freiheit* hat sie über die ersten Erfolge und die wichtigsten Vorhaben in den kommenden Monaten gesprochen.

***freiheit*: Seit mehr als sechs Monaten ist die neue Bundesregierung nun im Amt. Wie fällt Ihre Halbjahresbilanz aus?**

**Juliane Bogner-Strauß:** Ich ziehe eine sehr positive Bilanz: Die neue Bundesregierung hat bereits in den ersten sechs Monaten wichtige Maßnahmen umgesetzt – allen voran den Familienbonus Plus, die größte Entlastungsmaßnahme für Familien, die es jemals gegeben hat. Mit dem Familienbonus sinkt die Steuerlast pro Kind um bis zu 1.500 Euro pro Jahr. Über 950.000 Familien mit 1,6 Millionen Kindern werden davon profitieren. Ich denke wir haben gezeigt, dass mit diesem neuen Stil vieles zum Positiven verändert werden kann.

***freiheit*: Kritiker sehen das Prestige-Projekt nicht so positiv, sie sagen, der Familienbonus kommt nur den Besserverdienern zugute. Was entgegnen Sie?**

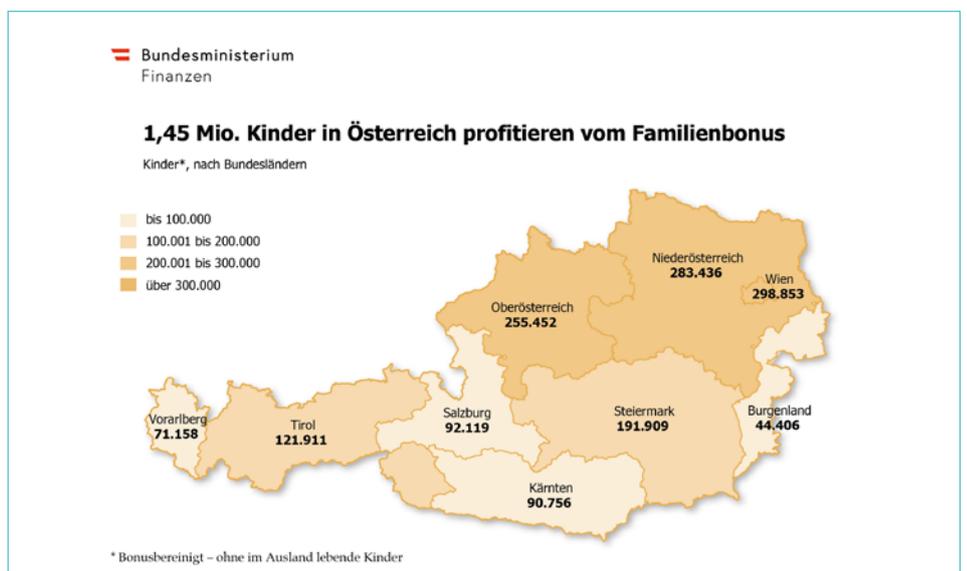
**Bogner-Strauß:** Das Gegenteil ist der Fall: Familien mit kleinen und middle-

ren Einkommen werden am meisten profitieren: Liegt das Einkommen zwischen 1.070 Euro und 1.570 Euro, ist der Entlastungseffekt verhältnismäßig am größten. Das wurde erst kürzlich auch vom parlamentarischen Budgetdienst bestätigt. Familien mit einem Kind und einem Bruttoeinkommen bis zu 1.700 Euro, zahlen künftig überhaupt keine Lohnsteuer mehr. Schon ab einem Ein-

kommen von 1.750 Euro kann man den Steuerbonus zur Gänze ausschöpfen und hat pro Jahr 1.500 Euro mehr in der Tasche.

***freiheit*: Welche Erfolge gab es in anderen Bereichen zu verbuchen?**

**Bogner-Strauß:** Nach über 30 Jahren ist es uns in diesem Frühjahr gelungen, den Jugendschutz zu harmonisieren. Ab



1. Jänner 2019 werden die Bestimmungen zum Alkohol- und Tabakkonsum in allen österreichischen Bundesländern einheitlich sein. Auch bei den Ausgehzeiten wird es eine Vereinheitlichung geben.

**freiheit: Welche Punkte stehen für die kommenden Monate auf Ihrer Agenda? Was möchten Sie bis Jahresende noch umsetzen?**

**Bogner-Strauß:** Wir werden die Familienbeihilfe an die Lebenshaltungskosten des Wohnstaates des Kindes anpassen. Durch die geplante Indexierung sorgen wir für mehr Gerechtigkeit in der EU und dafür, dass jedes Kind gleich viel wert ist. Denn die Familienbeihilfe und der Kinderabsetzbetrag haben den Zweck, Familien die Lebenshaltungskosten für ihre Kinder partiell auszugleichen.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und die Verringerung des Gender-Pay-Gap sind mir ein großes Anliegen. In diesem Zusammenhang möchte ich mehr Einkommenstransparenz schaffen. Wir werden daher die Einkommensberichte der verschiedenen Prüfstellen zusammenführen und evaluieren. Außerdem wollen wir die bestehenden Einkommensberichte in Unternehmen bekannter machen.

Um die Lohnschere zu verringern, sind außerdem die Diversifikation von Bildungs- und Berufswegen, eine bessere

Qualifizierung von Frauen und eine geschlechtersensible Berufsorientierung wichtig. Frauen – und natürlich auch Männer – sollen sich bei der Ausbildungs- und Berufswahl frei entscheiden können. Doch wir müssen vor allem jungen Mädchen aufzeigen, welche Möglichkeiten es abseits der typischen Frauenberufe gibt.



Foto: BKA/Hans Hofer

Natürlich gehört auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu meinen Schwerpunkten. Um das zu gewährleisten, müssen wir die Kinderbetreuungsplätze in ganz Österreich bedarfsorientiert ausbauen und für mehr Flexibilität sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist aber nicht nur ein gesellschaftspolitisches, sondern auch ein wirtschaftspolitisches Ziel. Mir ist es daher ein großes Anliegen, den Austausch familienfreundlicher Unternehmen zu fördern. Einen wertvollen Beitrag leistet hier das Netzwerk „Unternehmen

für Familien“. Es bringt familienfreundliche Unternehmen zusammen, die sich austauschen, sich gegenseitig inspirieren und familienfreundliche Lösungen für betriebswirtschaftliche Herausforderungen erarbeiten und teilen.

**freiheit: Sie werden im Spätherbst ein weiteres Amt übernehmen und Chefin der ÖVP-Frauen. Wie bereiten Sie sich auf diese neue Rolle vor?**

**Bogner-Strauß:** Frauenthemen sind und waren mir schon immer enorm wichtig. Ich freue mich daher sehr über die Nominierung zur neuen Bundesleiterin der ÖVP-Frauen, auf die neuen Herausforderungen und den Bundestag im November. In den kommenden Monaten werde ich alle Bundesländer besuchen.

**freiheit: Ihr Terminkalender ist auch jetzt schon sehr voll. Wie schaffen Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?**

**Bogner-Strauß:** Die Kinder sind tagsüber im Kindergarten und in der Schule. Mein Mann und ich haben uns die Kinderbetreuung schon immer partnerschaftlich aufgeteilt. Und wir haben ein tolles Netzwerk im Familien- und Freundeskreis auf das wir immer zählen können. Ich pendle zwischen Graz und Wien und versuche, nicht mehr als zwei oder drei Nächte pro Woche weg zu sein. Das klappt sehr gut.

## FREIHEIT | ZUR PERSON

Dr. Juliane Bogner-Strauß ist Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend im Bundeskanzleramt. Die Biochemikerin habilitierte sich 2008 in Molekularbiologie und Genomik. Ab 2010 war sie assoziierte Professorin und stellvertretende Institutsleiterin im Bereich Genomik und Bioinformatik der Technischen Universität Graz. 2014 wech-

selte sie als assoziierte Professorin ans Institut für Biochemie der TU Graz, dessen stellvertretende Leiterin sie von 2016 bis 2017 war. Ab November 2017 war Bogner-Strauß Abgeordnete zum Nationalrat, im Dezember 2017 wurde sie zur Bundesministerin angelobt. Bogner-Strauß lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Graz.



Foto: ÖVP



Bundesobmann August Wöginger, Bundesrat Edgar Mayer und Landeshauptmann Markus Wallner mit dem frisch gewählten Landesobmann Harald Witwer und seinem Team (v.l.n.r.): Claudio Tedeschi, Bernhard Heinzle, Edgar Mayer, August Wöginger, Harald Witwer, Jutta Gunz, Oliver Wellschreiber und Markus Wallner

## 98,4 Prozent für Harald Witwer

**Im Rahmen des 28. Ordentlichen Landestages des ÖAAB Vorarlberg wurde Anfang Juni Harald Witwer mit 98,4 Prozent der Delegiertenstimmen zum neuen Landesobmann gewählt. Seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter Jutta Gunz, Bernhard Heinzle, Christophorus Schmid, Claudio Tedeschi und Oliver Wellschreiber wurden ebenso mit großen Mehrheiten gewählt.**

Am 8. Juni 2018 fand im Vinomnasaal in Rankweil der 28. Ordentliche Landestag des ÖAAB Vorarlberg statt. Neben rund 200 Delegierten und Gästen fanden sich auch zahlreiche Ehrengäste ein. Mit dabei waren unter anderem Landeshauptmann Markus Wallner, ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger, AK-Präsident Hubert Hämmerle, Vertreterinnen und Vertreter aus dem National- und Bundesrat sowie einige Mitglieder der Landesregierung und dem Landtag. Neben Grußworten und statutarischen Tagesordnungspunkten stellten die Mitglieder des ÖAAB Vorarlberg auch die Weichen für die Zukunft und wählten ein neues Team.

Der Neo-Landtagsabgeordnete Harald Witwer wurde mit 98,4 Prozent zum neuen Landesobmann des ÖAAB Vorarlberg gewählt. Der Thüringer Bür-

germeister folgt auf Edgar Mayer, der seit 2012 Landesobmann des ÖAAB war. Witwers Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind: AK-Vizepräsidentin Jutta Gunz (Bludenz) sowie die Bezirksobleute AK-Vizepräsident Bernhard Heinzle (Meiningen), Vizebürgermeister Christophorus Schmid (Lochau), Claudio Tedeschi (Dornbirn) und Oliver Wellschreiber (Thüringen). Des Weiteren wurden Arno Gächter zum Finanzreferenten, Wolfgang Türtscher zum Referenten für Bildung, Schulung und Öffentlichkeitsarbeit, Kammerrätin Petra Rührnschopf zur Organisationsreferentin und Oliver Natter zum Schriftführer gewählt.

### Große Zustimmung für Leitantrag

Große Zustimmung unter den Delegierten fand auch der Leitantrag des ÖAAB Vorarlberg, der sich schwer-

punktmäßig mit den Themen „Arbeit und Steuern, Gesundheit und Pflege, Familie, Bildung und Wohnen“ befasste.

Der neugewählte Landesobmann Harald Witwer betonte in seiner Antrittsrede, dass es nun gelte, die im Leitantrag erarbeiteten Themen aktiv zu positionieren und einzufordern. Besonders hervorgehoben hat Witwer die Themen familienfreundliches Steuersystem, Weiterentwicklung der Pflege, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, leistbares Wohnen und die Mobilisierung von Leerstand am Wohnungsmarkt.



Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ganz links) mit dem frisch gewählten Landesobmann Karl Zallinger (Mitte), seinen Stellvertreterinnen und Stellvertretern sowie dem neuen Präsidium des ÖAAB Salzburg.

## 91,9 Prozent für Karl Zallinger

**Im Rahmen des 23. außerordentlichen Landestages des ÖAAB Salzburg wurde Mitte Juni Karl Zallinger mit 91,9 Prozent der Delegiertenstimmen zum neuen Landesobmann gewählt. Seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter Karoline Edtstadler, Hannes Schernthaler, Daniela Gutsch, Hermann Neureiter und Daniela Rosenegger wurden ebenso mit großen Mehrheiten gewählt.**

Bei einem außerordentlichen Landestag des ÖAAB Salzburg in der Bachschmiede in Wals-Siezenheim übergab unter Anwesenheit von Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Staatssekretärin Karoline Edtstadler und weiteren 200 Delegierten und Gästen ÖVP-Klubobfrau Daniela Gutsch die Leitung des ÖAAB Salzburg an den frisch angelobten Landtagsabgeordneten Karl Zallinger. Karl Zallinger wurde mit 91,9 Prozent gewählt und wird die kommenden 5 Jahre dem ÖAAB Salzburg vorstehen. Der Salzburger folgt auf Daniela Gutsch, die im Februar interimistisch den Vorsitz von Asdin El Habbassi übernommen hatte, welcher seinen Lebensmittelpunkt nach Brüssel verlegte, und nun als Advisor bei Business Europe tätig ist. El Habbassi war ab 2014 ÖAAB-Landesobmann. Zallingers Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind:

Staatssekretärin Karoline Edtstadler, LAbg. Bgm. Hannes Schernthaler, KO LAbg. Daniela Gutsch, BO Hermann Neureiter und Vizebgm. Daniela Rosenegger. Neuer Finanzreferent wird Präs. a.D. Bgm. a.D. Helmut Mödlhammer. Ins Präsidium wurden weiters gewählt: GR Marlene Wörndl, FO Johann Grünwald, Abg.z.NR Gertraud Salzmann, GGO VBgm. GO KR Harald Kindermann, FCG Landesvorsitzende Susanne Dittrich-Allerstorfer, BR Franz Hinterlechner, LAbg. GV Elisabeth Huber, GGO Werner Eibenberger und GV Carina Reiter.

### Das soziale Gesicht der Volkspartei

In seiner Antrittsrede als frisch gewählter Landesobmann positionierte Zallinger den ÖAAB Salzburg als soziales Gesicht der Volkspartei: „Wir sind für andere da: in der Arbeitswelt, in den Betrieben, wenn wir für die Inte-

ressen der Arbeiter und Angestellten eintreten. Für die Anliegen der Familien, wenn es um die Themen Wohnen, Kinderbetreuung und Bildung geht. Für die Jugend, wenn es darum geht, dass sie die notwendige Unterstützung für ihre Lebensplanung und -gestaltung erhält.“

Zallinger nützte seine Rede, um sich beim gesamten Team, vor allem bei seinen Vorgängern, zu bedanken: „Wir wollen gemeinsam mit einem starken Team den ÖAAB Salzburg wieder zu seiner alten Stärke führen. Ein großer Dank gilt meiner Vorgängerin Daniela Gutsch sowie dem Vorgänger Asdin El Habbassi für ihre hervorragende Arbeit.“

## A Lehr' bringt mehr!

**NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Sandra Kern und Landesobmann der Jungen Volkspartei Niederösterreich Bernhard Heinrichsberger präsentierten bei einer Pressekonferenz unter dem Titel „A Lehr' bringt mehr“ Ideen zur dualen Ausbildung.**

Bereits vergangenen Herbst startete der NÖAAB eine Kampagne unter dem Motto „Lehre öffnet Türen“, die auf die Aufwertung der Lehre und eine Imageverbesserung abzielte. Bei einer Pressekonferenz wurden nun weitere Ideen rund um die duale Ausbildung präsentiert.

„Die Lehre ist ein international angesehenes Modell, das sich durch die exzellenten Fachkräfte, die sie ausbildet, auszeichnet. Mit unseren Ideen wollen wir die Lehre weiter stärken und auch mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen deren Image verbessern“, betont NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Sandra Kern in ihrem Eingangsstatement. Weiters möchte man mit der „Lehre für Erwachsene“ die Lehre auch als zweiten Bildungsweg attraktiver gestalten. Personen, die eine Lehre im zweiten Ausbildungsweg absolvieren

oder Personen, die gerade arbeitslos sind und sich für diesen Ausbildungsweg entscheiden, sollen einen Bonus auf Basis des Arbeitslosengeldes erhalten. Einen besonderen Handlungsbedarf sieht der NÖAAB bei den digitalen Kompetenzen: Hier hat die Regierung mit der Überarbeitung und auch Schaffung von neuen Lehrberufen bereits wichtige Schritte gesetzt. „Wir sind davon überzeugt, dass es an dieser Stelle noch weitere Lehrberufe der Zukunft, wie zum Beispiel den Programmierer, einzuführen gilt“, so Kern.

Auch im Sprachgebrauch wolle man antiquierte Begriffe wie Lehrlingsentschädigung oder Berufsschule durch adäquatere Bezeichnungen wie Lehrlingslohn oder Berufsakademie ersetzen, um das Bewusstsein für die Qualität der Lehre zu schärfen. Zusätzlich setze sich der NÖAAB für mehr staat-



Zu einer Pressekonferenz lud NÖAAB-Landesgeschäftsführerin Sandra Kern (re.) gemeinsam mit JVP-Landesobmann Bernhard Heinrichsberger (li.), um Ideen zur dualen Ausbildung zu präsentieren.

liche Unterstützung für Lehrbetriebe ein, gerade im Hinblick darauf, wie kostengünstig ein Lehrling im Vergleich zu einem BMHS-Schüler für den Staat ist. Mehr Augenmerk soll auch auf die kulturelle Ausbildung von Lehrlingen gelegt werden.

Die JVP NÖ setzt sich für eine Überarbeitung der hinderlichen Arbeitsschutzgesetze für Lehrlinge, für einen Mindestlehrlingslohn von 500 Euro, sowie für die Schaffung eines Selbsterhalterstipendiums als Anreiz, auch „später“ einen Lehrberuf zu erlernen, ein.

## ÖAAB Burgenland sucht die MUnTerMACHER

**Unter dem Motto „Wir suchen die MUnTerMACHER des Burgenlandes“ startet der ÖAAB Burgenland in den kommenden Wochen eine Tour durch das Burgenland. „Wir wollen Ideen und Anregungen sammeln, auf Menschen in ihren Dienststellen und Betrieben zugehen und ihre Probleme und Sorgen ernst nehmen“, erklärt ÖAAB-Landesobmann Christian Sagartz.**

Der ÖAAB ist die „soziale Stimme“ der Volkspartei, der für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eintritt. „Die Arbeitswelt hat sich verändert und auch der ÖAAB muss sich verändern, um sich für die Menschen einzusetzen, die jeden Tag fleißig arbeiten“, erklärt ÖAAB-Landesobmann Christian Sagartz. Mitte Juni startete der ÖAAB Burgenland seine „MUnTerMACHER-Tour“. „Gemeinsam mit Landesobmann Christian Sagartz und

dem ÖAAB-Team touren wir durch das ganze Burgenland, um vor Ort zu helfen und die Menschen zu unterstützen. Wir wollen dabei viele Eindrücke und Ideen sammeln, gemeinsam diskutieren und einen Ideenkatalog zusammenstellen“, erklärt ÖAAB-Landesgeschäftsführer Johannes Mezgolits.

Die Tour wird voraussichtlich bis Ende des Herbsts gehen. „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unserem Team 200 Betriebe und Dienststellen im



Landesobmann Christian Sagartz (li.) und Landesgeschäftsführer Johannes Mezgolits (re.) besuchen mit Häferln und Mannerschnitten in den nächsten Wochen Burgenlands Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

ganzen Burgenland zu besuchen. Als kleines Dankeschön bringen wir ‚MUnTermacher‘-Kaffee-Häferl und Mannerschnitten mit“, so Mezgolits.

# Norbert Schnedl zum 4. Mal in Folge zum Vorsitzenden der FCG gewählt

**Im Rahmen des 19. Bundestages der FCG wurde Mitte Juni Norbert Schnedl mit fast 93 Prozent zum FCG-Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter Monika Gabriel, Susanne Diettrich-Allerstorfer, Iris Seewald, Bettina Zopf, Thomas Buder, Wolfgang Pischinger, Peter Maschat und Thomas Rack, wurden ebenso mit großen Mehrheiten gewählt.**

Am 12. Juni 2018 fand der 19. Bundestag der FCG im Austria Center Wien statt. Rund 500 Delegierte und zahlreiche Ehrengäste konnte Norbert Schnedl begrüßen. Darunter befanden sich Bundesminister Gernot Blümel, der Bundeskanzler Sebastian Kurz vertrat, Bundesministerin Margarete Schramböck sowie ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger.

Nach den Grußworten der politischen Vertreterinnen und Vertreter stellten die Delegierten die Weichen für die Zukunft und wählten das Team für die kommenden Jahre: Mit fast 93 Prozent erhielt Norbert Schnedl sehr große Zustimmung für die nächste Funktionsperiode als FCG-Chef. Der Wiener ist seit 2007 FCG-Bundesvorsitzender und ÖGB-Vizepräsident. Die Delegierten bestätigten damit den erfolgreichen FCG-Kurs der vergangenen Jahre. Als Stellvertreterinnen und Stellvertreter des wiedergewählten Vorsitzenden wurden Monika Gabriel, Susanne Diettrich-Allerstorfer, Iris Seewald, Bettina Zopf, Thomas Buder, Wolfgang Pischinger, Peter Maschat und Thomas Rack, jeweils mit hoher Zustimmung, gewählt.

## #Mensch #Arbeit #Zukunft

Im Rahmen des Bundestags wurde auch der Leitantrag der FCG unter dem Motto „#Mensch #Arbeit #Zukunft“ einhellig beschlossen. Dieser formuliert die Schwerpunkte der Arbeit für die kommende Periode. Das klare Votum ist ein unmissverständlicher Auf-



FCG-Vorsitzender Dr. Norbert Schnedl



Norbert Schnedl, Romana Deckenbacher und Verena Steinlechner-Graziadei bei der Wahl.

trag. Die FCG fordert mit Nachdruck: „Auch in einer digitalen Welt muss der Mensch im Mittelpunkt stehen!“

„Die Digitalisierung findet statt, und entsprechend unserer christlich-sozialen Werte müssen von der Digitalisierung alle profitieren, nicht nur einige wenige große Konzerne. Das ist die gro-

ße Herausforderung der nächsten Jahre“, stellte Norbert Schnedl fest, und skizzierte damit seine Vorhaben für die Zukunft.

Ein schönes Detail am Rande: Beim ÖGB-Bundeskongress wurde Schnedl mit rund 96 Prozent auch als Vizepräsident des ÖGB bestätigt.

ÖAAB-Mandatare und ihr „Lieblingsort in Österreich“

## Andreas Hanger

**Andreas Hanger ist seit Oktober 2013 im Nationalrat vertreten. Der Sprecher für Freiwillige und Zivildienst der neuen Volkspartei ist ehrenamtlich Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes in Waidhofen/Ybbs, Obmann der LEADER Region Eisenstraße Niederösterreich und auch als geschäftsführender Gemeinderat in seiner Heimatgemeinde Ybbsitz tätig.**



rekt am idyllischen Ybbs-Ufer verläuft und noch dazu die Blicke auf die alpine Seite des Mostviertels lenkt. Das Beste ist: Man radelt gemütlich ohne spürbare Steigungen dahin – und hat mit dem Lunzer See und der historischen Innenstadt von Waidhofen an der Ybbs zwei sehr lohnende Endpunkte. Auch ein Abstecher in meinen Heimatort, das Schmiedezentrum Ybbsitz, lohnt sich.

**freiheit: Haben Sie für unsere Leserinnen und Leser einen „Insider-Tipp“ für diesen Ort?**

Das sogenannte Ofenloch ist ein Insider-Tipp entlang des Ybbstalradwegs. Man fährt mit dem Rad durch dieses Naturschutzdenkmal und an einer Stelle zweigt ein Weg zu einem Wasserfall ab. Das ist ein ganz besonderes Naturschauspiel.

**freiheit: Gibt es ein spezielles Erlebnis, das Sie besonders mit diesem Ort verbinden?**

Wir haben im Juni 2017 mit einem großen Fest die Eröffnung des Ybbstalradwegs gefeiert. Die Freude der Menschen in unserer Region über diesen neuen Radweg war richtig spürbar, das wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Und natürlich freuen wir uns auch über die vielen Besucher, die der Ybbstal-Radweg anzieht.

**freiheit: Welcher ist Ihr Lieblingsort in Österreich und warum?**

Mein Lieblingsort liegt in meiner Heimatregion, im Ybbstal. Es handelt sich um den Ybbstalradweg, der genau vor einem Jahr eröffnet wurde. Auf der ehemaligen Bahntrasse besteht nun ein breit ausgebauter Radweg, der di-



Der neue Ybbstalradweg entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einem beliebten Ausflugsziel.

## FREIHEIT | PARLAMENTARISMUS ERKLÄRT

### EU-Ratsvorsitz – die parlamentarische Dimension

**Parlament wird zur europäischen Dialogplattform zahlreicher Konferenzen**

Das Parlament ist während des österreichischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union seit 1. Juli Gastgeber zahlreicher internationaler Treffen und Konferenzen. Den Auftakt bildete das Treffen der Vorsitzenden der Konferenz der Europaausschüsse (COSAC) am 8. und 9. Juli in der Wiener Hofburg. Thematische Schwerpunkte der Parlamentarischen Dimension sind die Stärkung der Demokratie, der regionalen Stabilität und Sicherheit sowie die Subsidiarität in der EU. Nationalratsprä-

sident Wolfgang Sobotka besuchte bereits im Vorfeld der Ratspräsidentschaft mehrere europäische Länder.

Die Parlamentarische Dimension geht zudem über das offizielle Vorsitz-Ende Österreichs am 31. Dezember 2018 hinaus. Eine Besonderheit der interparlamentarischen Kooperation auf EU-Ebene ist, dass jeweils jenes EU-Mitgliedsland, das den EU-Ratsvorsitz in der jeweils zweiten Jahreshälfte innehat, im darauffolgenden Jahr auch Gastgeber der

Konferenz der Parlamentspräsident/innen aller EU-Mitgliedsstaaten und des Europäischen Parlaments sowie des vorbereitenden Treffens der Generalsekretär/innen ist. Diese Formate finden im Frühjahr 2019 und damit nur wenige Wochen vor der Europawahl in Österreich am 26. Mai 2019 statt.

Den Vorsitz der Parlamentspräsident/innenkonferenz hat Österreich bereits Ende April von Estland übernommen.



Foto: ÖVP-Klub/Sabine Klimpt

## „Rampenfoto“ der XXVI. Gesetzgebungsperiode mit Bundeskanzler Kurz

Das sogenannte „Rampenfoto“ hat seit vielen Jahrzehnten Tradition im ÖVP-Parlamentsklub. Dabei werden alle unsere Nationalratsabgeordneten ein Mal pro Legislaturperiode auf der „Rampe“ vor dem Parlament abgelichtet. Nachdem das Parlamentsgebäude am Ring derzeit Baustelle ist, wurde im Burggarten Ersatz gefunden. Für den Fototermin der ÖVP-Nationalratsabgeordneten der XXVI. Legislaturperiode hat sich auch

Bundeskanzler Sebastian Kurz mit einem Teil unseres Regierungsteams eingefunden.

„Wienerisches“ Detail am Rande: Während des Termins ritten sogar ein paar Bereiter mit Lipizzanern aus der Spanischen Hofreitschule vorbei, was nicht nur die neugierigen Touristen, sondern auch die Abgeordneten und die Bereiter freute. Begeisterung auf allen Seiten!



Foto: Irene Pöschl-Polzer

## Neue Broschüre „Wir entlasten die Menschen“

„Wir entlasten die Menschen“ lautet der Titel einer 24-seitigen Broschüre, die der ÖVP-Parlamentsklub in Folderform herausgebracht hat. Darin werden einige Maßnahmen zur Entlastung dargestellt, die die neue Bundesregierung bereits auf den Weg gebracht hat. „Denn jetzt wird umgesetzt – diese Regierung arbeitet auf Hochtouren“, sagt Klubobmann Wöginger. Ein Kapitel in der Broschüre widmet sich dem Familienbonus Plus. Dieser ist die größte steuerliche Entlastung der letzten Jahrzehnte für Familien mit Kindern. Von diesem 1,5-Milliarden-Paket profitieren

die Familien schon ab 2019 mit bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge, mit der Bezieherinnen und Bezieher von niedrigen Einkommen seit Juli entlastet werden. Das dritte große Kapitel geht schließlich auf die Senkung der Umsatzsteuer auf Nächtigungen ein. Damit sollen Österreichs Tourismusbetriebe ab Herbst gestärkt werden.

Zahlreiche Grafiken und Beispiele veranschaulichen die Maßnahmen in diesem Folder.



Foto: ÖVP-Klub/Sabine Klimpt

**Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden bei [elisabeth.maier@oevpklub.at](mailto:elisabeth.maier@oevpklub.at).**

# Splitter aus dem Parlament



Foto: Parlamentsdirektion/Johannes Zimmer

Eine Delegation des National- und Bundesrats traf sich mit der Konferenz der Präsidenten des Europäischen Parlaments im Dachfoyer der Hofburg.

## Konferenz im Vorfeld der EU-Präsidentschaft

Eine Aussprache von Abgeordneten aus National- und Bundesrat mit der Konferenz der Präsidenten des Europäischen Parlaments, angeführt von EP-Präsident Antonio Tajani, bildete den Auftakt für unsere EU-Präsidentschaft. Der Schwerpunkt des Gesprächs im Dachfoyer der Hofburg lag auf den Prioritäten des österreichischen EU-Ratsvorsitzes im zweiten Halbjahr 2018. Wichtig war auch die Debatte über bedeutende Zukunftsthemen der Europäischen Union wie der Schutz der Außengrenzen, das Ziel, die Migration unter Kontrolle zu bekommen und den Standort zu stärken – Stichwort schlanke EU mit mehr Subsidiarität und weniger Bürokratie. Vonseiten der ÖVP mit dabei: Klubobmann August Wöginger, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, die Nationalratsabgeordneten Georg Strasser, Tanja Graf und Reinhold Lopatka und Bundesrat Ferdinand Tiefnig.

## Brüssel-Reise

„So greifbar ist die EU“ – ist das Resümee der Nationalratsabgeordneten Johanna Jachs nach ihrer ersten offiziellen Reise nach Brüssel. Eine Gruppe von ÖVP-Mandatarinnen und Mandataren – unter ihnen die ÖAAB-Abgeordneten Peter Weidinger und Claudia Plakolm – war Gast im Europäischen Parlament, wo es viele interessante Gesprächsrunden



Foto: Johanna Jachs

Peter Weidinger (li.), Johanna Jachs (Mitte) und Claudia Plakolm (re.) auf ihrer ersten Reise in die Europahauptstadt.

den – u.a. mit EU-Kommissar Günther Oettinger, aber auch mit unseren Europaabgeordneten Othmar Karas und Lukas Mandl – gab.

## 25 Jahre Fairtrade: Ausstellung im Parlament

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von Fairtrade Österreich lud Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka Abgeordnete und Mitarbeiter des Hohen Hauses zu einer Informationsver-

anstaltung im Rahmen des Projekts „Parlamentarischer NordSüdDialog“ in Partnerschaft mit Fairtrade Österreich ein. Neben fair gehandeltem Kaffee konnten viele weitere „faire“ Produkte verkostet und erworben werden. Das geht von Fruchtsäften über Schokobananen bis zu Schmuck und Bekleidung. Die alljährliche Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich über Ziele, Strukturen und Auswirkungen des fairen Handels sowie über die Sustainable Development Goals und den Parlamentarischen NordSüdDialog zu informieren.

## Blutspende im Parlament

In regelmäßigen Abständen lädt das Parlament Abgeordnete und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Blutspendeaktionen ein. „Das Rote Kreuz ist immer wieder erfreut, wie viele sich freiwillig in den Dienst dieser wichtigen Sache stellen. Aus dem Parlament ist schon viel Blut in die oft lebensret-



Foto: Irene Peer-Palzer

Viele Abgeordnete nutzten die Chance, sich über fair gehandelte Produkte zu informieren.



Foto: Elisabeth Halvax

Bis zu 60 Personen aus dem Hohen Haus spenden jährlich Blut, um Leben zu retten.

tenden Infusionsschläuche geflossen“, dankt Monika Czibula, die Vorsitzende des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses und FCG-Vorsitzende, für das sinnvolle Engagement im Hohen Haus. Begonnen wurde die Aktion in den 1980er-Jahren. Czibula organisiert die Blutspendeaktion schon seit über acht Jahren. Durchschnittlich kommen rund 60 Leute aus dem Hohen Haus Blut spenden.

### Neuer Vorsitzender der ÖAAB-FCG-Betriebsgruppe im Parlament

Die ÖAAB-FCG-Betriebsgruppe im Parlament hat in ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorsitzenden gewählt. Mag. Franz Gutsch, Jahrgang 1972, löst den bisherigen Obmann Mag. Peter Fuhs ab. Gutsch arbeitet in der Parlamentsdirektion als Referent in der Abteilung für Präsidialangelegenheiten. Er hat in den letzten Jahren aber auch immer wieder Kulturausflüge organisiert, die bei der Belegschaft sehr gut angenommen werden. Erste GratulantIn war die Vorsitzende der Personalvertretung im Parlament, Monika Czibula. Ehrengast und Vortragender bei der Hauptversammlung war ÖVP-Generalsekretär Karl Nehammer.

### Drei Religionen im ÖVP-Klub

Mandatare dreier Konfessionen sind im ÖVP-Parlamentsklub politisch beheimatet und begegnen einander mit



Foto: Monika Czibula

Franz Gutsch ist neuer Vorsitzender der ÖAAB-FCG-Betriebsgruppe im Parlament. Im Bild: Franz Gutsch (li.), Monika Czibula (Mitte) und Karl Nehammer (re.)

Respekt, Wertschätzung, Kollegialität und Freundschaft. Efgani Dönmez ist Moslem, Martin Engelberg jüdischen Glaubens und Klubobmann August Wöginger so wie die meisten der ÖVP-Abgeordneten christlich. „Es gilt, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Nicht nur in den Religionen, sondern auch in der Politik. Uns einen die gemeinsamen Werte im Sinne des Humanismus, der Menschenrechte und der Demokratie“, sagen alle unisono. Und August Wöginger ergänzt: „Österreich ist ein religionsfreundlicher und zugleich säkularer Staat. Das bedeutet aber nicht, dass wir unsere Tradition und unser kulturelles Erbe verstecken. Österreich ist christlich-humanistisch geprägt. Als Zeichen dafür bekennen wir uns zu Symbolen wie etwa zum Kreuz im öffentlichen Raum.“



Foto: ÖVP/Jakob Glasner

Auch ÖVP-Klubobmann August Wöginger (re.) und Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer (li.) genossen den lauen Sommerabend.

### Kanzlerfest mit hoher Promidichte

Ein lauer Sommerabend und das wunderschöne Palais Schönburg mit seinem großen Garten waren die idealen Rahmenbedingungen für das erste Kanzlerfest, zu dem Bundeskanzler Sebastian Kurz Mitte Juni eingeladen hatte. Eine „hohe Promidichte“ konstatierten die vielen Gäste, unter ihnen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst und Kultur, Gesellschaft, der Medienlandschaft, aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. „Es war ein gemütlicher Abend“, befanden auch die zahlreichen ÖVP-Abgeordneten aus National- und Bundesrat, die zu dem Fest gekommen waren.

[www.oevpklub.at](http://www.oevpklub.at)



ÖVP-Klub/Sabine Klimpt

Unter dem Kreuz im Arbeitszimmer des Klubobmanns treffen sich drei Religionen: August Wöginger (li.), Efgani Dönmez (Mitte) und Martin Engelberg (re.)



# UNSER LAND IN **GUTER** HAND



**Fraktion Christlicher  
GewerkschafterInnen  
in der**



**GEWERKSCHAFT  
ÖFFENTLICHER  
DIENST**



**göd.fcg**



**[www.goedfcg.at](http://www.goedfcg.at)**



## Stefan Schnöll ist Landesrat in Salzburg

Nach der erfolgreichen Landtagswahl in Salzburg wechselte der Neo-Nationalratsabgeordnete und JVP-Bundesobmann Stefan Schnöll als Landesrat für Verkehr, Infrastruktur und Sport nach Salzburg. Der gebürtige Salzburger war von 2015 bis 2017 zuerst Generalsekretär der Jungen ÖVP unter Bundesobmann Sebastian Kurz. 2017 folgte er Sebastian Kurz als designierter Obmann der JVP nach. Seit November 2017 war der 30-Jährige Nationalratsabgeordneter. Nun verstärkt er das Team rund um LH Wilfried Haslauer in Salzburg.



Foto: Land Salzburg

## Gertraud Salzmann ist Nationalratsabgeordnete

Das durch den Wechsel von Stefan Schnöll in die Salzburger Landesregierung frei gewordene Nationalratsmandat übernahm Mitte Juni eine Frau: Gertraud Salzmann. Die Pädagogin und Juristin ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Saalfelden. Sie unterrichtet seit über 20 Jahren in APS, BMHS und AHS in den Fächern Geschichte und Politische Bildung, Religion, Recht, Unternehmerprüfung (WKO). Sie ist Vorsitzende der Landesleitung AHS Salzburg, Dienstrechtreferentin der AHS-Gewerkschaft und VCL-Obfrau im Land Salzburg.



Foto: ÖVP-Klub / Sabine Klimpt

## Dominik Schrott ist Rekrutensprecher im Parlament

Der Bundespartei Vorstand hat Dominik Schrott per Beschluss zum Rekrutensprecher im Parlament ernannt. Der 31-Jährige stammt aus dem Tiroler Oberland und vertritt seit der Wahl im Oktober 2017 seinen Wahlkreis in Wien. Künftig wird Schrott nicht nur eine starke Stimme für das Tiroler Oberland sein, sondern auch ein offenes Ohr für die Anliegen der Rekruten haben. Er ist damit der erste Rekrutensprecher in der Geschichte der Volkspartei.



Foto: Parlamentsdirektion / PHOTO SIMONIS



### ECO-SUITE Hotel

Attraktives 3-Sterne City Hotel mit innovativer und ökologischer Bauweise, großzügigen Suiten und zentraler sowie ruhiger Lage mitten in der Stadt.



# KOLPING

KOLPINGHAUS SALZBURG

HOTEL  
ECO-SUITE

[www.kolpinghaus-salzburg.at](http://www.kolpinghaus-salzburg.at)  
[www.ecosuitehotel.at](http://www.ecosuitehotel.at)



### Seminare & Veranstaltungen

Seminare, Tagungen oder Firmenfeiern für bis zu 320 Personen. Räume und Säle in verschiedenen Größen verfügbar.



### Kolping Hostel

Genießen Sie Komfort zu attraktiven Preisen. Eine hervorragende Wahl für preisbewusste Städtetouristen, Familien und junge Gäste aus aller Welt.

# Mindestsicherung NEU: Im Zeichen der neuen sozialen Gerechtigkeit

Die Bundesregierung hat ihre Pläne zur Neuregelung der Mindestsicherung vorgelegt. Künftig sollen in ganz Österreich einheitliche Regeln gelten. Die deutsche Sprache soll zu einem maßgeblichen Kriterium für den Bezug der Mindestsicherung werden. Wir als ÖAAB und als ÖVP bekennen uns klar zur bedarfsorientierten Mindestsicherung als notwendiges soziales Netz für Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

Mit der „bedarfsorientierten Mindestsicherung“ sollen jene Menschen unterstützt werden, die für ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft aufkommen können. Jedoch darf unser Sozialsystem nicht überlastet werden. Die bedarfsorientierte Mindestsicherung soll als Sprungbrett für Arbeit und Beschäftigung dienen. Damit unser Sozialstaat auch in Zukunft funktionieren kann, sind Reformen bei der Mindestsicherung unbedingt notwendig. Die Mindestsicherung ist kein bedingungsloses Grundeinkommen. Jenen Menschen, die arbeiten wollen, aber keinen Job bekommen, muss für eine gewisse Zeit geholfen werden. Allerdings muss die Reintegration in den Arbeitsmarkt rasch und effizient erfolgen. Missbrauch muss rigoros bekämpft werden.

Die Bundesregierung hat nun einen Plan zur Neuregelung vorgelegt. Bisher war die Mindestsicherung in jedem Bundesland unterschiedlich geregelt. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass es einen Zuzug in jene Bundesländer gibt, in denen eine höhere Mindestsicherung ausbezahlt wird, wie z.B. in Wien.

## Neuregelung der Mindestsicherung

Das wird nun geändert. Die Regierung gibt künftig einen Auszahlungsrahmen für die Bundesländer vor. Damit wird der bisherige „Fleckerlteppich“ vereinheitlicht. Konkret legt die Regierung also Obergrenzen fest, die



von den Ländern unterschritten, aber nicht überschritten werden können. Ein Teil der Mindestsicherung, nämlich 300 der maximal 863 Euro, werden an Bedingungen geknüpft – den sogenannten Arbeitsqualifizierungsbonus. Neu ist auch, dass Menschen aus Drittstaaten und Staaten der EU erst nach einem fünfjährigen Aufenthalt in Österreich Leistungen aus der Mindestsicherung erhalten können. Diese Maßnahmen machen unser Sozialsystem gerechter.

Der Arbeitsqualifizierungsbonus ermöglicht eine Erhöhung der Mindestsicherung um 300 Euro. Für die Regierung ist ein Grundsatz besonders wichtig: Deutsch muss der Schlüssel zum österreichischen Sozialsystem sein. Es steigen daher all jene Mindestsicherungsbezieher, die im Falle eines fehlenden Pflichtschulabschlusses die entsprechenden Deutschkenntnisse (Niveau B1) mitbringen, mit dem Arbeitsqualifizierungsbonus besser aus als jene, die unsere Sprache nicht ausreichend beherrschen.

Alternativ zum Deutsch-Niveau B1 gilt auch das höhere Englisch-Niveau C1. Zusätzlich müssen diejenigen ohne entsprechende Deutschkenntnisse eine Integrationsvereinbarung unterzeichnen und einen abgeschlossenen Wertekurs vorweisen können.

Natürlich sind Menschen mit Behinderungen oder Betreuungspflichten nicht an derartige Qualifikationsnachweise gebunden und erhalten die vollen 863 Euro auch ohne Arbeitsqualifizierungsbonus.

Zum Erreichen der erforderlichen Qualifikation wird ein Kurspaket angeboten werden.

## Wer profitiert?

Insbesondere Haushalte mit alleinerziehenden Eltern profitieren von dieser Neuregelung. Z.B. eine alleinerziehende österreichische Mutter mit zwei Kindern hat bisher 1.174 Euro Mindestsicherung erhalten. Durch die neue Mindestsicherung wird sie 1.383 Euro erhalten. Das ist ein Anstieg von über 200 Euro im Monat und damit eine enorme Entlastung.

Im Gegensatz dazu wird ein Asylberechtigter mit geringen Deutschkenntnissen statt der bisherigen 863 Euro nur mehr 563 Euro erhalten. Das ist um 300 Euro weniger im Monat als bisher und soll ein Ansporn sein, schneller unsere Sprache zu lernen.

# Für Sie erreicht: 310 Euro mehr im Jahr!

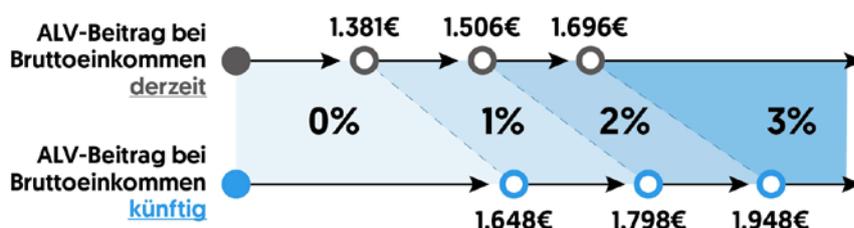
Das zentrale Vorhaben der Bundesregierung ist es, die arbeitenden Menschen in unserem Land spürbar von Steuern und Abgaben zu entlasten. Weniger Steuern und Abgaben bedeuten mehr finanzielle Freiheit für den Einzelnen. Mit der Reduktion der Arbeitslosenversicherungsbeiträge werden insbesondere kleine und mittlere Einkommen entlastet. Seit 1. Juli bleibt niedrig verdienenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr im Börserl.

Als einer der ersten Schritte arbeitende Menschen finanziell spürbar zu entlasten, wurde von der Bundesregierung die Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags für niedrige Einkommen bis 1.948 Euro brutto umgesetzt. Am 1. Juli 2018 ist diese Verordnung in Kraft getreten. 900.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bleiben nun durchschnittlich 310 Euro pro Jahr mehr im Börserl. Gerade Personen mit niedrigem Einkommen profitieren von dieser Maßnahme. Denn ihnen wird künftig mehr von ihrem hart verdienten Geld bleiben.



Foto: ÖAAB/Katharina Schiffli

„Der Schwerpunkt der Bundesregierung unter der Führung von Bundeskanzler Sebastian Kurz liegt klar auf der Arbeit für Aufschwung, Wachstum und Arbeitsplätze. Die ÖVP und damit der ÖAAB arbeiten dafür, dass es wieder möglich wird, sich durch eigene Arbeit etwas aufzubauen. Der erste Schritt in die angestrebte Richtung ist gelungen und nun spürbar“, zeigen sich ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger und ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits erfreut.



## FREIHEIT | DIE MASSNAHMEN IM DETAIL

- Die Sätze für den reduzierten Arbeitslosenversicherungsbeitrag (ALV) werden wie folgt angepasst:
  - » Statt wie bisher bis zu einem Bruttoeinkommen von 1.381 Euro ist künftig bis 1.648 Euro überhaupt kein ALV-Beitrag mehr zu bezahlen
  - » Bis 1.798 Euro brutto (statt wie bisher bis 1.506 Euro) fällt nur 1 Prozent ALV-Beitrag an
  - » Bis 1.948 Euro brutto (statt wie bisher bis 1.696 Euro) sind 2 Prozent als ALV-Beitrag zu bezahlen und erst darüber kommt der reguläre Satz von 3 Prozent zur Anwendung
- Mit der Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrags wird eine konkrete Entlastung für niedrige Einkommen bis 1.948 Euro brutto geschaffen.
- Damit werden bis zu 900.000 Österreicherinnen und Österreicher im Schnitt ca. 310 Euro pro Jahr mehr Geld in der Tasche haben.
- Die Senkung der Beiträge ist mit 01. Juli 2018 in Kraft getreten.

# ÖAAB unterwegs

Foto: ÖAAB Vorarlberg/Alexandra Serra



## Ehre, wem Ehre gebührt

Im Rahmen des Landestages in Vorarlberg erhielt der ehemalige Landesobmann Edgar Mayer in Würdigung seiner besonderen und langjährigen Verdienste um die österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer das Goldene Ehrenzeichen des ÖAAB. Überreicht wurde die Auszeichnung von ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger. Im Bild (v.l.n.r.): ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger (li.), Landesobmann a.D. Edgar Mayer (Mitte) und der frisch gewählte Landesobmann Harald Witwer (re.)

Foto: ÖVP Tirol



## Am Wort in Tirol

Zur Abwechslung mal nicht im ÖVP-Parlamentsklub, sondern im ÖVP-Landtagsklub Tirol war ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger am Wort. Im Rahmen seiner Tour durch alle Landtagsklubs absolvierte er einen Besuch bei den Tiroler Kolleginnen und Kollegen, um über die Arbeit der Bundesregierung zu referieren. Im Bild: ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger (li.) bei seinem Bericht mit dem Tiroler Klubobmann Jakob Wolf (re.).

Foto: ÖAAB-Vorarlberg/Martin Zambanin



## Auf den Spuren der Pflegelehre

Bei seinem Besuch in Vorarlberg im Zuge des ÖAAB-Landestages begab sich ÖAAB-Bundesobmann August Wöginger auf die Suche nach einem Best-practise-Beispiel für die Pflegelehre. Fündig wurde er im Antoniushaus in Feldkirch. Dort wird seit 2013 ein Modell der Ausbildungskombination Betriebsdienstleistungslehre und Pflegeassistentenz, die sogenannte Pflegelehre, angeboten. Nach einem Rundgang durch das Haus holte sich der Bundesobmann nähere Informationen über die Pflegelehre ein.

Foto: ÖAAB Burgenland



## Guten Morgen, Mattersburg!

Einen leichteren Start in die Woche verschafften ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits und der burgenländische Landesobmann Christian Sagartz gemeinsam mit ihren Mitarbeitern den Pendlerinnen und Pendlern in Mattersburg. Mit Mannerschnitten und Infos zum Familienbonus Plus versüßten sie ihnen den Tag und standen Rede und Antwort für die Anliegen der arbeitenden Menschen. Im Bild (v.l.n.r.): Thomas Friedrichkeit, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, ÖAAB-Landesobmann Christian Sagartz, ÖAAB-Landesgeschäftsführer Johannes Mezgolits und Dominik Reiter

Foto: Dominik Reiter



### KdEO Bezirksgruppe Eisenstadt Umgebung zu Besuch

Nach einer Führung durchs Parlament besuchte die KdEO Bezirksgruppe Eisenstadt Umgebung ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits in seinem Büro in der Wiener Lichtenfelsgasse. Neben dem Kennenlernen stand der Austausch über das Sicherheitspaket der Bundesregierung im Mittelpunkt des Besuchs. Im Bild (v.l.n.r.): KdEO Bezirksobmann-Stv. Johannes Jammerbund, ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits, KdEO Bezirksobmann Andreas Lackner und Angelika Trimmel

Foto: Dominik Reiter



### Juliane Bogner-Strauß zu Gast im Burgenland

Zur feierlichen Eröffnung der Sport- und Kulturhalle in Leithaprodersdorf fand sich neben den burgenländischen Lokalpolitikern auch Familienministerin Juliane Bogner-Strauß ein, um dem Festakt beizuwohnen. Auch ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits nahm an der Veranstaltung in seinem Wahlkreis teil. Die Mehrzweckhalle ist neben der Volksschule errichtet worden und dient für diese als Turnsaal, weiters als Konzerthalle und Theater. Im Bild (v.l.n.r.): Landesparteiobmann Thomas Steiner, Familienministerin Juliane Bogner-Strauß, Bürgermeister Martin Radatz, Vizebürgermeister Horst Blüml und ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits

Foto: JVP Tirol



### 60 Minuten Politik in Tirol

Bei seinem Besuch in Tirol war ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits zu Gast bei der JVP Tirol. Gemeinsam mit JVP-Landesobmann Dominik Schrott stand er bei der Veranstaltung „60 Minuten Politik“ im Stadtforum in Innsbruck Rede und Antwort zu den aktuellen politischen Themen. Im Bild (v.l.n.r.): JVP-Landesobmann Dominik Schrott, JVP-Landesgeschäftsführerin Susanne Vrhovac, JVP-Bezirksobmann-Stv. Helena Töchterle und ÖAAB-Generalsekretär Christoph Zarits

Foto: ÖAAB Wien



### Sommerfest an der Alten Donau

An die 500 Gäste fanden sich am 21. Juni im Bundesbad Alte Donau beim ÖAAB-FCG-Sommerfest ein. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Präsentation von AK-Spitzenkandidat Fritz Pörtl, wobei die einladenden Organisationen neben vielen Mitgliedern unter anderem die Nationalräte Gudrun Kugler, Wolfgang Gerstl und Karl Mahrer begrüßen durften. Aus Wien waren unter anderem Stadtrat Markus Wölbitsch und Gemeinderätin Caroline Hungerländer zu Gast. Im Bild (v.l.n.r.): FCG-Landesvorsitzender Thomas Rasch, ÖAAB-Landesobmann Karl Nehammer, FCG-Generalsekretär Andreas Gjecaj, FCG-Landesgeschäftsführer Fritz Pörtl, KR Bernhard Kludak, Lazhar Nafati und Doris Neumayer

# Familienbonus Plus: Größte steuerliche Entlastung für Familien aller Zeiten.

Die neue Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Steuer- und Abgabenquote in Richtung 40 Prozent zu senken, damit den Menschen mehr Netto vom Brutto bleibt. Als einer der ersten Schritte in einem groß angelegten Entlastungspaket wird der „Familienbonus Plus“ umgesetzt. Nicht weniger als 950.000 Familien mit 1,6 Mio. Kindern, primär mit kleinen und mittleren Einkommen, werden ab 2019 von einer Steuerlast von bis zu 1,5 Milliarden Euro befreit.

Ganz bewusst wurden beim Familienbonus auch Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher berücksichtigt: Geringverdiener werden von einer Erhöhung des Alleinerzieher- bzw. Alleinverdienerabsetzbetrags profitieren. Auch für volljährige Kinder, für die Familienbeihilfe bezogen wird, besteht Anspruch auf den Familienbonus – in diesem Fall kann ein Absetzbetrag von 500 Euro geltend gemacht werden. Der Familienbonus hat die 5-fache Wirkung des derzeitigen Kinderfreibetrags, der künftig entfällt. Der Kinderabsetzbetrag, der auch für geringe, nicht-lohnsteuerpflichtige Einkommen wirksam wird, bleibt weiterhin bestehen.



## Beispiele

Familie, 1 Kind, mit Einzeleinkommen von 1.500 Euro – hier entfällt die Steuerlast zu 100 % – das entspricht einer Entlastung von 1.022 Euro pro Jahr.

Familie, 2 Kinder, mit Einzeleinkommen von 2.000 Euro – hier entfällt die Steuerlast zu 100 % – das entspricht einer Entlastung von 2.261 Euro pro Jahr.

Familie, 3 Kinder, mit Einzeleinkommen von 2.500 Euro – hier entfällt die Steuerlast zu 100 % – das entspricht einer Entlastung von 3.980 Euro pro Jahr.



Foto: shutterstock

## Die wichtigsten Informationen zum Familienbonus Plus zusammengefasst:

1. Mit dem Familienbonus erhalten Familien ab 2019 einen Steuerbonus in Höhe von bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr.
2. Das bedeutet für eine Familie mit einem Kind, in der ein Elternteil monatlich 1.750 Euro brutto verdient, dass gar keine Steuern mehr gezahlt werden.
3. Nicht weniger als 950.000 Familien und rund 1,6 Mio. Kinder werden künftig von dieser Entlastung profitieren.
4. Der Familienbonus vermindert direkt die zu zahlende Steuerlast und hat damit die 5-fache Wirkung des Kinderfreibetrags.
5. Darüber hinaus werden auch nichtsteuerzahlende Alleinerzieher und Familien mit Kindern über 18 Jahren, die Familienbeihilfe beziehen, davon profitieren.

**„Mit dem Familienbonus Plus haben wir die größte familienpolitische Entlastung aller Zeiten geschaffen. Weg von der Förderungslogik und den bürokratischen Nachweisen, hin zu einem individuellen Freiraum und einer ehrlichen Steuerentlastung für die Fleißigen in diesem Land. Wer arbeitet, soll wieder mehr zum Leben haben. Mit dem Familienbonus Plus können wir 950.000 Familien mit 1,6 Millionen Kindern massiv entlasten.“**

Christoph Zarits      August Wöginger  
ÖAAB-Generalsekretär    ÖAAB-Bundesobmann

Foto: Katharina Schiffl

